SchwaBo, 23.05.2019

Rechts der Straße auf dem Bild soll der interkommunale Gewerbepark entstehen. Foto: Sauter

Nusplingen möchte auch mitmachen

Kommunales | Gemeinde bekundet Absicht, dem Zweckverband Interkommunales Gewerbepark beizutreten

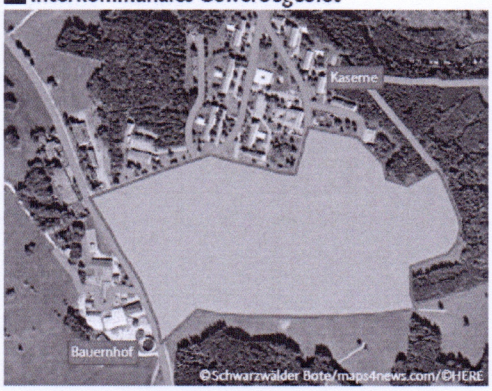
Auf dem Gelände der ehemaligen Zollernalb-Kaserne soll ein ungefähr 28 Hektar großes interkommunales Gewerbegebiet entstehen. Acht Städten und Gemeinden im Umkreis hat die Stadt Meßstetten eine Beteiligung angeboten. Auch Nusplingen soll nun Stellung dazu nehmen.

■ Von Beate Müller

Nusplingen. Ganz sicher waren sich die Gemeinderäte nicht, ob sie der Stadt Meßstetten ihre Zusage für eine Beteiligung am interkommunalen Gewerbe- und Industriepark erteilen sollen.

Christoph Dickmanns vom Konversionsraum Alb/Regionalmanagement versuchte die Räte von den Vorteilen für Nusplingen zu überzeugen und betonte mehrfach, dass ein positiver Beschluss nicht final sei, den Partnern aber Planungssicherheit gebe. »Sie verpflichten sich zum jetzigen Zeitpunkt zu nichts.«

Interkommunales Gewerbegebiet



Auf der Fläche solle eines der größten Industriegebiete im Zollernalbkreis entstehen, betonte Dickmanns. Doe Konzeption sieht eine interkommunale Zusammenarbeit der benachbarten Städte und Gemeinden vorsieht bei Erwerb, Planung, Erschließung, Vermarktung, Unternehmensansiedlung und Unterhaltung vor. »Es gibt hier in der Region viele Unternehmen, die erweitern möchten, aber keine Möglichkeit haben«, erklärte Dickmanns. Erste Interessenten hätten sich bereits gemeldet; 70 Prozent der angesiedelten Unternehmen sollen aus dem Umland kommen. »Aber es ist nicht das Ziel, die Fläche so schnell wie möglich zu verkaufen. Geben Sie der Sache Zeit und wählen Sie sorgfältig aus! Am besten das, was Arbeitsplätze generiert.«

Eigentümer der Fläche soll der Zweckverband Interkommunaler Gewerbe- und Industriepark Zollernalb werden, zu dem auch die Gemeinde Nusplingen künftig gehören könnte. Die Rechtsform eines Zweckverbandes wurde gewählt, weil die Kommunen – Verwaltung und Gemeinderat – relativ nah in Entscheidungen eingebunden sind. Meßstetten bietet den Städten Albstadt und Balingen sowie den Gemeinden Bitz Obernheim, Schwenningen, Straßberg und Winterlingen eine Mitgliedschaft an; die Gemeinden Straßberg und Winterlingen haben aber bereits abgelehnt. Der Beschlussantrag sah einen Anteil der Gemeinde Nusplingen von maximal drei Prozent vor. »Mit wieviel Sie schlussendlich reingehen, müssen Sie noch nicht festlegen«, stellte Dickmanns klar.

Derzeit läuft noch eine Altlastenuntersuchung; der Satzungsentwurf wird vom Regierungspräsidium Tübingen und dem Landratsamt Zollernalbkreis kommunalrechtlich geprüft.

Erst wenn die Beitrittsbeschlüsse aller teilnehmenden Kommunen vorliegen, wird die Rechtsaufsichtsbehörde eine finale Zweckverbandssatzung erstellen, die dann bei einer Gründungsversammlung von den Bürgermeistern der beteiligten Gemeinden unterzeichnet wird.

Bürgermeister Jörg Alisch sieht in einem Beitritt zum Zweckverband nur Vorteile für Nusplingen. »Wir haben keine Gewerbefläche und bekommen so die Möglichkeit, Gewerbe vor der Haustür anzusiedeln.«

Schließlich signalisierte auch der Gemeinderat bei einer Enthaltung und einer Gegenstimme seine Bereitschaft, dem Zweckverband Interkommunaler Gewerbe- und Industriepark Zollernalb beizutreten.